

Schwalbach (Landkreis Main-Taunus)			
1 Einwohner			
0 Ortsteile			
50 km Straßennetz			
Eigenbetriebe für Wasser, Abwasser über Landkreis			
Zweckverband für Privatisierung			
Eigengesellschaft für			
		Verwaltung	
	0 Mitarbeiter zuzügl.	0	in Eigenbetrieben
Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
	3 Kindergärten mit	198	Plätzen
	1 Jugendzentrum	1	Seniorenheim
	0 Stadthallen	1	Bürgerhaus
	1 Freibad	1	Hallenbad
	0 Sporthallen	3	Sportplätze
	0 Museen	0	Theater

Einnahmen VWH

Ausgaben VWH

1%
|
ab 2006

1%
|
doppischer Haushalt

■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

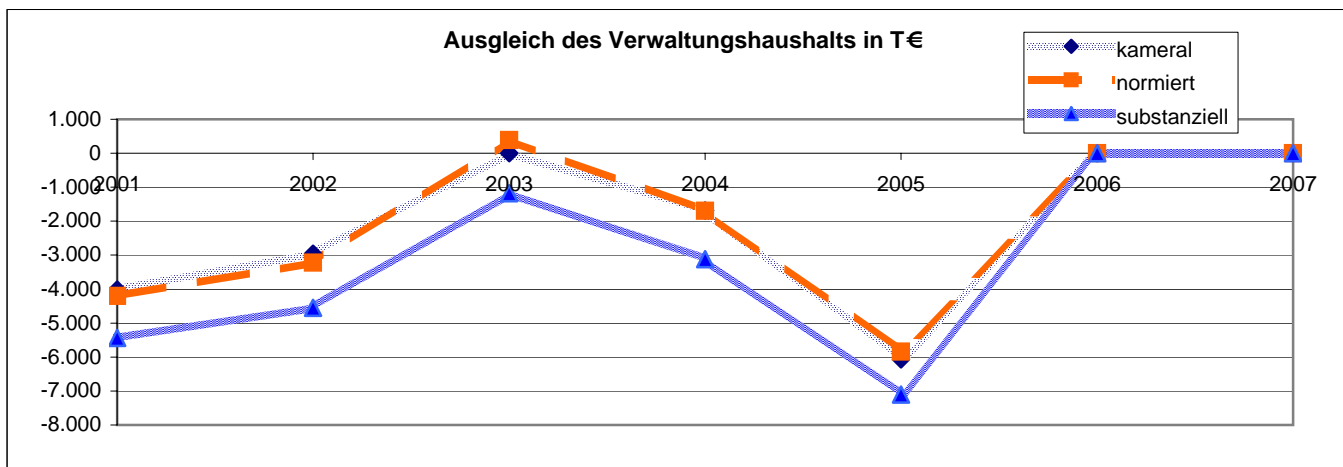
■ Personal	■ sächl.Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.

** Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
		14.205	14.158	14.544	14.724	14.724			
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	22.450	24.563	28.674	25.181	22.275			123.143
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	26.463	27.524	28.674	26.869	28.343			137.873
Defizit kameral ¹		-4.013	-2.962	0	-1.688	-6.068			-14.730
davon Altdefizit	892	0	0	0	0	0			
strukturelles Defizit ²		-4.013	-2.962	0	-1.688	-6.068			
Zuführung zum VMH	86	388	287	1.039	1.040	1.270			4.023
Zuführung zum VWH	90	0	0	0	0	0			0
Nettozuführung zum VMH		388	287	1.039	1.040	1.270			4.023
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	573	550	648	1.048	1.048			
Kreditbeschaffungskosten	990	0	0	0	0	0			
Pflichtzuführung zum VMH		573	550	648	1.048	1.048			3.866
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		-185	-263	391	-8	223			158
normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)³		-4.198	-3.225	391	-1.696	-5.845			-14.573
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		1.243	1.326	1.570	1.419	1.261			
substanzielles Defizit/Überschuss⁴		-5.441	-4.551	-1.180	-3.115	-7.106			-21.392
Finanzierungssaldo⁵									
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	22.450	24.563	28.674	25.181	22.275			123.143
+ Einn.VMH	HG 3	7.999	4.090	5.896	6.670	12.513			37.167
./. Rücklagenentnahme	31	225	0	1.252	922	752			3.151
./. Kreditaufnahme	37	5.536	2.737	2.868	4.592	9.104			24.837
Einnahmen		24.688	25.915	30.450	26.337	24.932			132.322
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	26.463	27.524	28.674	26.869	28.343			137.873
+ Ausg. VMH	HG 9	7.999	4.090	5.896	6.670	12.513			37.167
./. Rücklagenzuführung	91	333	247	721	289	308			1.898
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	0	0	0	0	0			0
./. Kredittilgung	97	573	1.394	2.523	2.065	2.654			9.209
Ausgaben		33.556	29.974	31.325	31.185	37.894			163.933
Finanzierungssaldo		-8.868	-4.058	-875	-4.848	-12.961			-31.611

doppischer Haushalt



¹ Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.

² Werden von diesem kameralen Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.

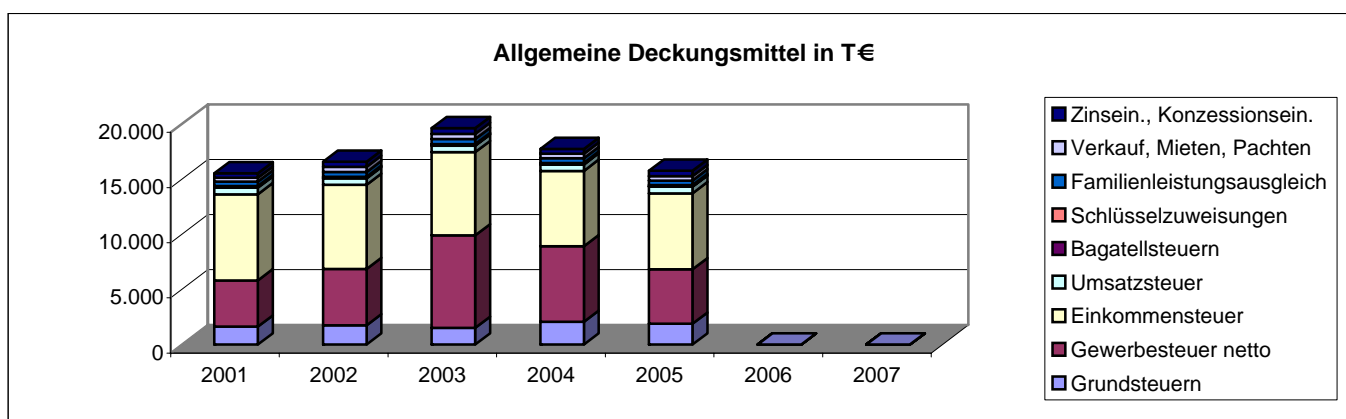
³ Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.

⁴ Das substanzuelle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.

⁵ Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		14.205	14.158	14.544	14.724	14.724			
VWH gesamt	HG 0 bis HG 2	22.450	24.563	28.674	25.181	22.275			17.592
jährl. Veränderung			9,4%	16,7%	-12,2%	-11,5%			
Steuereinnahmen		16.050	17.733	22.225	18.578	15.912			12.928
Anteil an Einnahmen VWH		71,5%	72,2%	77,5%	73,8%	71,4%			52,3%
jährl. Veränderung			10,5%	25,3%	-16,4%	-14,3%			
pro Kopf									0 €
Grundsteuer A	000	4	4	4	4	4			3
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer A Hebesatz		260	260	260	260	260			
Grundsteuer B	001	1.628	1.728	1.518	2.070	1.890			1.262
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer B Hebesatz		260	270	270	270	270			
Gewerbsteuer brutto	003	5.967	7.732	12.540	9.050	6.500			5.970
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			29,6%	62,2%	-27,8%	-28,2%			
Gewerbsteuer Hebesatz		340	375	375	375	375			
Gewerbsteuer netto	003./810	4.187	5.120	8.382	6.845	4.933			4.210
jährl. Veränderung			22,3%	63,7%	-18,3%	-27,9%			
pro Kopf									0 €
Einkommensteuer	010	7.810	7.641	7.539	6.826	6.888			5.243
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Umsatzsteuer	012	592	582	580	581	585			417
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Bagatellsteuern⁶	02 bis 03	49	46	45	47	45			33
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Schlüsselzuweisungen	04	101	99	99	99	99			71
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-1,7%	-0,3%	0,0%	0,0%			
Familienleistungsausgleich	091	394	433	464	411	430			305
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
Steuern, allg. Zuweisung	HG 0	16.545	18.265	22.788	19.088	16.441			13.304
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			10,4%	24,8%	-16,2%	-13,9%			
Verkauf, Mieten, Pachten	13 bis 15	363	445	456	424	404			299
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	411	475	541	435	485			335
Gewerbsteuerumlage	810	1.779	2.612	4.157	2.205	1.567			1.760
Allgemeine Deckungsmittel⁷		15.540	16.573	19.628	17.741	15.764			12.178
pro Kopf									0 €
Gebühren	10 bis 12	2.267	8.223	1.995	2.234	1.989			2.387
pro Kopf									0 €

doppischer Haushalt

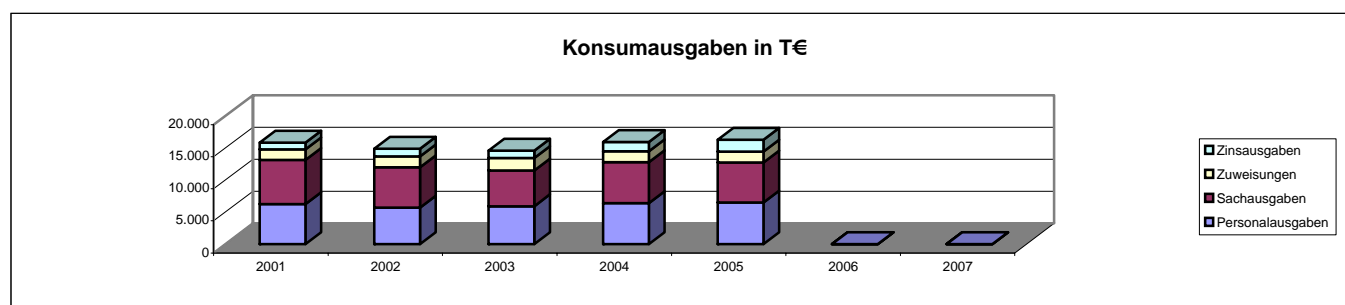


⁶ Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

⁷ Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		14.205	14.158	14.544	14.724	14.724			
VWH gesamt	HG 4 bis HG 8	26.463	27.524	28.674	26.869	28.343			19.696
jährl. Veränderung			4,0%	4,2%	-6,3%	5,5%			
Personalausgaben	HG 4	6.249	5.692	5.905	6.393	6.455			4.385
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-8,9%	3,7%	8,3%	1,0%			
pro Kopf									0 €
Personalbestand Kernhaushalt		128,50	131,00	124,00	123,00	121,00			
Personalkosten Eigenbetriebe		0	0	5	5	5			
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	0,00	2,00	2,00	2,00			
Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe		6.249	5.692	5.910	6.397	6.460			4.387
pro Kopf		440 €	402 €	406 €	434 €	439 €			303 €
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		128,50	131,00	126,00	125,00	123,00			
Personalintensität⁸		110,54	108,08	115,43	117,79	119,71			
Sachausgaben	HG 5 bis HG 6	6.850	6.295	5.569	6.385	6.264			4.480
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-8,1%	-11,5%	14,7%	-1,9%			
Zuweisungen	HG 7	1.654	1.702	1.965	1.704	1.714			1.249
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			2,9%	15,4%	-13,3%	0,6%			
davon Sozialhilfe	73 bis 79	0	0	0	0	0			0
Zinsausgaben⁹	80	1.072	1.161	1.151	1.445	1.840			953
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			8,3%	-0,9%	25,5%	27,3%			
Konsumausgaben¹⁰		15.826	14.850	14.590	15.927	16.273			11.067
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
GwSt-Umlage	810	1.779	2.612	4.157	2.205	1.567			1.760
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			46,8%	59,2%	-47,0%	-28,9%			
Umlage an Gemeinden¹¹	83	8.372	8.075	6.685	7.697	7.416			5.464
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-3,6%	-17,2%	15,1%	-3,7%			
Umlage gesamt		10.152	10.687	10.842	9.902	8.983			
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
Kreis- inkl. Schulumlagebesatz		49,5	49,5	49,5	49,5	49,5			35,36
ber. Ausg. VWH¹²		24.272	25.273	26.044	23.821	25.164			17.796
Steuern, allg. Zuw. (netto)	HG 0 ./ . 810	14.766	15.653	18.631	16.883	14.874			11.544
Steuerdeckungsquote¹³		60,83%	61,94%	71,54%	70,87%	59,11%			46,33%
jährl. Veränderung			1,8%	15,5%	-0,9%	-16,6%			

doppischer Haushalt



⁸ Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

⁹ Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

¹⁰ Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

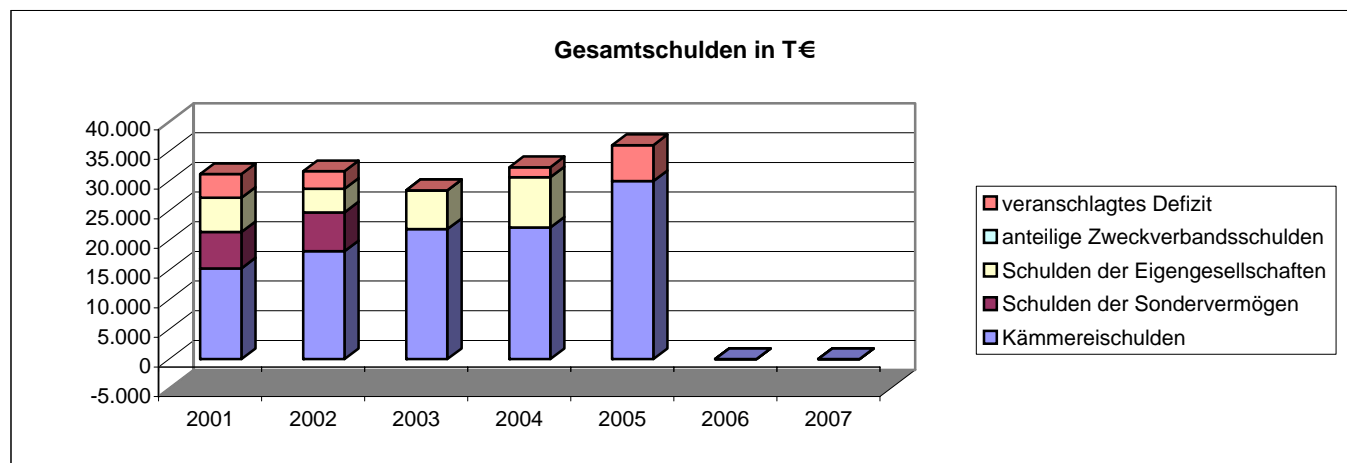
¹¹ Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

¹² HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

¹³ Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuerereinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007		
Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €									
Einwohner		14.205	14.158	14.544	14.724	14.724			
Gesamtausgaben	9	7.999	4.090	5.896	6.670	12.513			37.167
Kreditaufnahme	37	5.536	2.737	2.868	4.592	9.104			24.837
Tilgung von Krediten	97	573	1.394	2.523	2.065	2.654			9.209
Differenz¹⁴		4.963	1.343	345	2.527	6.450			15.628
Rücklagenentnahme	31	225	0	1.252	922	752			3.151
Zuführung zu Rücklage	91	333	247	721	289	308			1.898
Differenz		-108	-247	531	633	444			1.253
Bestand allg. Rücklage		1.822	2.357	1.819	1.568	1.111			
Pflichtbestand¹⁵		0	0	0	0	0			
Differenz¹⁶		1.822	2.357	1.819	1.568	1.111			
Freie Spitze¹⁷		-4.198	-3.225	391	-1.696	-5.845			-14.573
Gesamtschulden		31.184	31.666	28.450	32.343	36.068			
jährl. Veränderung			1,5%	-10,2%	13,7%	11,5%			
pro Kopf									
Schulden des Kernhaushalts		15.286	18.161	21.884	22.162	30.000			
Schulden der Sondervermögen		6.122	6.566	0	0	0			
Schulden der Eigengesellschaften		5.764	3.979	6.566	8.493	0			
anteilige Zweckverbandsschulden		0	0	0	0	0			
Schulden-Steuer-Quote¹⁸		1,0	1,0	1,0	1,2	1,9			
rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt¹⁹		26,7	33,0	33,8	21,2	28,6			
veranschlagtes Defizit²⁰		4.013	2.962	0	1.688	6.068			

doppischer Haushalt



Abkürzungsverzeichnis			
allg.	allgemeine	jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben	Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb	rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen	sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile	T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer	VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage	VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe	zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive		

¹⁴ Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

¹⁵ Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

¹⁶ Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

¹⁷ Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

¹⁸ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

¹⁹ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

²⁰ Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.